

TAGBLATT

AUF 4+ RÄDERN

Ob umgebautes Postauto oder Migros-Verkaufswagen: In diesen Bussen lässt es sich gut leben

Am Freitag startete im strömenden Regen das 41. Wohnbustreffen in Wildhaus. Der Laune der Teilnehmenden tat das Wetter keinen Abbruch. Rund 100 Fahrzeuge luden zum Staunen, Diskutieren und Träumen ein.

22.08.2022, 05.00 Uhr



Ausgiebig dekoriert: Das Wohnbusleben ist für viele der Teilnehmenden eine Leidenschaft.

Bild: Lukas Hohmeister

Von Freitag bis Sonntag fand auf dem Parkplatz im Munzenriet das 41. Bus- und Wohnbus-Oldtimertreffen statt. An die 100 Fahrzeuge waren zu Gast, die früher als alte Verkaufswagen, Linienbusse oder als LKW verwendet wurden. Teilnehmende fuhren dazu aus allen Teilen der Schweiz an, Einzelne sogar aus Deutschland.

Die Lastwagenprüfung gehört dazu



Barbara und Claudio vor ihrem umgebauten Bergpostauto.

Bild: Lukas Hohmeister

Eines dieser Fahrzeuge war das Bergpostauto von Claudio und Barbara aus Dällikon. Sie besitzen ihren Wohnbus seit zwei Jahren. Den Moment zum Kauf haben sie noch in bester

Erinnerung. Barbara sagt mit einem Schmunzeln:

«Mein Mann hat gelächelt wie ein Kind!»

Auch für sie war der Kaufentscheid pure Freude, denn für sie war zuvor klar: «Wir kaufen das Fahrzeug nur, wenn ich selbst damit fahre.» Gesagt getan. Innert drei Monaten absolvierte sie die Lastwagenprüfung. «Ich kenne Personen, welche Jahre dafür brauchen», sagt ihr Mann Claudio, der selbst als Lastwagenchauffeur tätig ist.

Mit einem Cheminée und Solaranlagen ausgerüstet



Wie auf der Alp: Der Wohnbus ist heimelig eingerichtet.

Bild: Lukas Hohmeister

Die beiden geniessen das Leben in ihrem Wohnbus: «Deshalb sind wir praktisch jedes Wochenende damit unterwegs.» Mit einem Blick durch das mobile Wohnzimmer lässt sich das einfach nachvollziehen. Ein bequemes Bett, ein kleines Badezimmer und eine Couch mit einer «Standheizung» davor ziert das Innenleben des alten Bergpostautos. Dank der auf dem Dach montierten Solaranlagen müssen die beiden auch nicht auf den Komfort der Elektrizität verzichten.

Luxus auf Rädern

Einen anderen Weg gingen Sandy, Thomas, Lena und Colin aus dem Zürcher Unterland. Sie konvertierten einen alten Migros-Verkaufswagen zu einem topeingerichteten Wohnbus und lebten so während des Bustreffens da, wo andere früher jahrelang Lebensmittel eingekauft haben.



Von innen ist der Bus nicht mehr wiederzuerkennen.

Bild: Lukas Hohmeister

Bevor es zu der heutigen Einrichtung kam, musste die Familie seit letztem Dezember den ausgedienten Bus mit «viel Schweiss und Aufregung» umbauen. Der Komfort der Wohnung durfte dabei nicht auf der Strecke bleiben: Eine Dusche, eine Toilette, ein Kühlschrank, mehrere Betten und eine Gefriertruhe haben in dem Fahrzeug Platz. Die Familie schätzt die Einfachheit gegenüber dem Wohnwagen, wie Sandy bemerkt:

**«Hier müssen wir nichts ausklappen
oder zuerst aufstellen, bevor wir
schlafen gehen können.»**

Des Weiteren würden auch noch Fahrräder oder Skis Platz haben. «Erstere haben wir jedoch aufgrund des Wetters zu Hause gelassen», sagt Thomas mit einem Schmunzeln im Gesicht. Am Wohnbustreffen freut sich

die Familie auf den Austausch mit anderen. Das Kontakteknüpfen werde sich sicher als nützlich erweisen.

Ein festgesetzter Termin

Das Wohnbustreffen wird durch ein jährlich wechselndes Organisationskomitee auf die Beine gestellt. «Das Treffen ist bei vielen ein gesetzter Termin. Für mich ist der Wohnbustreff wichtiger als Pfingsten oder Weihnachten», sagt ein Vertreter aus dem Organisationskomitee. Das Datum vom 19. bis 21. August sei bei ihm seit geraumer Zeit bereits dick im Kalender eingetragen gewesen. (*mei / ser*)

abo+ OBERTOGENBURG

Camping bringt für die Region mehr Wertschöpfung als der Tagestourismus

Martin Knoepfel · 19.04.2021



TOURISMUS

Die Zahlen bewegen sich auf Vor-Pandemie-Niveau: Der Campingboom wegen Corona hat das Toggenburg noch nicht erreicht

Urs M. Hemm · 29.07.2022



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.